



**Liberale Jüdische
Gemeinde**
Hannover K. d. ö. R.

Die Veranstaltungen finden statt in der
**Jüdischen Bibliothek der Israel Jacobson
Gesellschaft Hannover, Fuhsestr. 6,
30419 Hannover, im Kultur- und Gemeinde-
Zentrum „Etz Caim“- Straßenbahnlinien 4 und
5, Haltestelle Stadtfriedhof Stöcken.**

Wir erheben **keine Eintrittsgebühren**, freuen
uns jedoch über jede Spende für den Ausbau
unserer Bibliothek und/oder über eine Mitglied-
schaft in der Israel Jacobson Gesellschaft.
Bitte informieren Sie sich.

Jüdische Bibliothek Hannover
הספרייה היהודית בהאנובר
Еврейская библиотека Ганновера

Öffnungszeiten

Mo. 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Fr. 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr
und nach Vereinbarung

E-Mail

juedischebibliothek@ljgh.de

www.jb-hannover.de

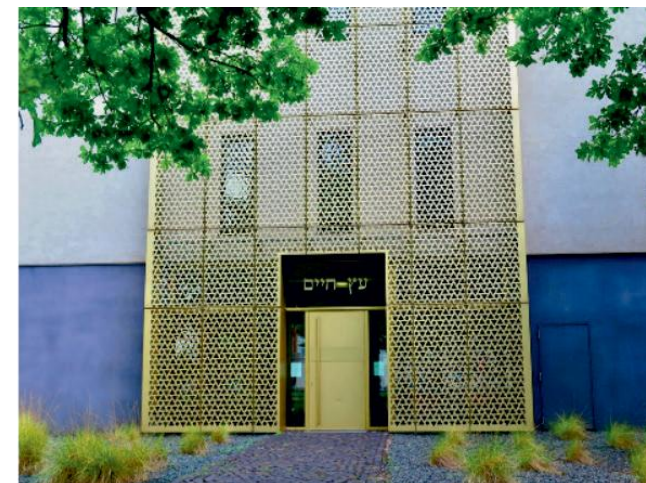
Telefon (0511) 279 47 48 15

Vorstand: Dr. Kay Schweigmann-
Greve,
Alisa Bach

Ansprechpartner: David Rausch,
Grigory Schusterman

Konto: Israel Jacobson Gesellschaft Hannover
IBAN: DE 07 2519 0001 0582 7906 00

Jüdische Bibliothek Hannover
הספרייה היהודית בהאנובר



Tage der deutsch-jüdischen Literatur Exil

4.-10. Mai 2026

Zur Erinnerung an den Tag der Bücherverbrennung
am 10. Mai 1933 startet die Jüdische Bibliothek Han-
nover die neue Veranstaltungsreihe: „Tage der
Deutsch-Jüdischen Literatur“. Unser Ziel ist es, in
konzentrierter Form Begegnungen mit
deutschsprachigen, jüdischen Autoren aus
Vergangenheit und Gegenwart zu ermöglichen. Die
Veranstaltungen sollen die kreative Partizipation von
Juden und Jüdinnen in der deutschsprachigen
Literatur vorstellen.

In diesem Jahr präsentieren wir unter dem Motto ‚Exil‘
zwei Autoren und eine Autorin, deren Leben und
Schreiben von Emigration geprägt ist.

Schirmherr: Prof. Dr. Gerhard Wegner

Nds. Landesbeauftragter gegen Antisemitismus
und für den Schutz jüdischen Lebens

Montag, 4. Mai, 19 Uhr

Wenn der Rabbi ermittelt – die Romane von Michel Bergmann

vorgestellt von
Margarete von Schwarzkopf

Michel Bergmann ist ein Erfolgsautor der ersten Generation nach der Schoah. Er wurde 1945 als Kind von Schoah-Überlebenden in einem Flüchtlingslager in der Schweiz geboren. Er wuchs in Paris und Frankfurt/Main auf. Bergmann war Journalist, Drehbuchautor, Regisseur und schrieb Romane. Sein Buch „Die Teilacher“ aus dem Jahr 2010 über die Frankfurter Juden war ein großer Erfolg und wurde verfilmt. Seit 2020 schrieb Bergmann auch Kriminalromane. Er verstarb im Jahr 2025.

Margarete von Schwarzkopf, geboren 1948, ist als langjährige Redakteurin für Literatur und Film beim Norddeutschen Rundfunk bekannt. Sie betreute die wöchentliche Literatursendung ‚Bücherwelt‘, in der sie neue Bücher sowie Autoren und Autorinnen vorstellte. Seit 2014 arbeitet Margarete von Schwarzkopf als freie Journalistin, Autorin und Moderatorin. Margarete von Schwarzkopf lebt in Köln und Hannover.



Margarete von Schwarzkopf



Michel Bergmann

Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr

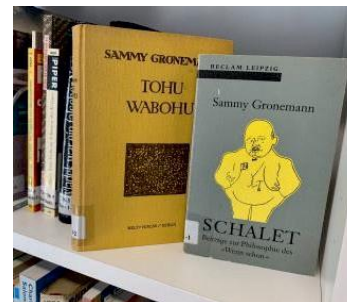
Sammy Gronemann – ein Satiriker aus Hannover

Texte gelesen von
Hajo Tuschy

gefördert von der Landeshauptstadt Hannover

Sammy Gronemann (1875-1952), Sohn des hannoverschen Rabbiners Selig Gronemann, verbrachte seine Jugend in Hannover. Hier besuchte er die heutige Goetheschule. Nach abgebrochenem Rabbinerstudium in Berlin und bestandenen juristischen Examina kehrte er im Jahre 1900 für ein paar Jahre als Staatsanwalt nach Hannover zurück, wo er die Zionistische Vereinigung gründete. 1933 floh Gronemann nach Paris, 1936 nach Tel-Aviv, wo er bis zuletzt lebte. Gronemann schrieb für jüdische Zeitschriften, Romane und Komödien. Er wird, ob seines kritischen Humors, gelegentlich mit Kurt Tucholsky verglichen. Bis 1933 wurden sowohl sein Weltkriegsroman ‚Hawdolo und Zapfenstreich‘ als auch der zionistisch geprägte Gesellschaftsroman ‚Tohuwabohu‘ in hoher Stückzahl verkauft. Es werden Stücke seiner Prosa vorgestellt.

Hajo Tuschy, geboren 1986, Schauspieler und Regisseur. Tuschy absolvierte ein Schauspielstudium an der Ernst-Busch-Hochschule, Berlin. Engagements führten ihn nach Luzern, Bonn und Hannover. Tuschy wurde mehrfach ausgezeichnet.



Sonntag, 10. Mai, 17 Uhr

Sozusagen grundlos vergnügt – Lieder und Lyrik von Mascha Kaléko

Alix Dudel (Sprache/Gesang)
Sebastian Albert (Gitarre)

Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Mascha Kaléko wurde 1907 in Galizien geboren. Im Alter von sieben Jahren emigrierte sie mit ihrer Familie nach Deutschland. Von 1918 bis 1938 lebte Mascha Kaléko in Berlin. Hier entstanden viele ihrer wunderbar heiter-melancholischen Gedichte. Die Auswanderung nach Amerika und die damit verbundenen Schwierigkeiten schwingen von nun an immer wieder zwischen und in ihren Zeilen. 1959 ging sie mit ihrem Mann nach Israel. Kalekos faszinierende Fähigkeit zu beobachten und einfache Worte für kompliziert erscheinende Zusammenhänge und Gefühlslagen zu finden, bleibt bis zu ihrem Tod 1975 ungebrochen.

Alix Dudel ist Diseuse und Schauspielerin aus Hannover. Ihr Markenzeichen ist eine herrlich tiefe und klangvolle Stimme. Sie trat in internationalen Varietés, auch im Georgspalast in Hannover, auf und gestaltete eigene Programme.

Sebastian Albert studierte klassische Gitarre in Kassel und Hannover. Er trat mit einer Rockband auf, wirkte an Theater- und Filmproduktionen mit. Er unterrichtet und komponiert.

